

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 306

Dienstag, 29. September 2009



ERST UMSCHAUEN - DANN ENTSCHEIDEN



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

WAS EUCH IN DIESER AUSGABE ERWARTET

Wir sind die Langenloiser Mädls und Burschen. Wir sind heute das dritte Mal in der Demokratiewerkstatt, die sehr interessant ist. Unser Gast ist Dieter Brosz. Er ist Abgeordneter im Nationalrat und beantwortet uns unsere Fragen. Eine Gruppe hat sich mit dem Thema „Wer keine Wahl hat, hat die Qual“ beschäftigt, und über Demokratie und Diktatur geschrieben. Beim Thema „Wählen ab 16“ hat sich die

Gruppe folgende Frage gestellt: „Was müssen wir beachten? Können wir beim Wählen auch Fehler machen?“ Weitere Themen in dieser Ausgabe sind Politikverdrossenheit und eine Umfrage mit dem Thema „Wie kann man sich auf eine Wahl vorbereiten? Dazu wurden Passanten auf der Straße befragt. Viel Spaß beim Lesen!

WÄHLEN AB 16

Seit Juni 2007 dürfen in Österreich auch sechzehnjährige BürgerInnen wählen gehen. Wir haben uns für euch zu diesem Thema schlau gemacht.

Zu diesem Thema wurde und wird viel geredet. Wir haben ein paar Vor- und Nachteile über die Herabsetzung des Wahlalters herausgefunden.

Viele sagen, wenn 16-jährige Wähler nicht wissen, was sie wählen sollen, wählen sie einen Blödsinn. Jugendliche lassen sich angeblich auch leichter beeinflussen von Werbegeschenken und dergleichen.

Deswegen braucht man Bildung, und zwar politische Bildung. Denn wir sollen wissen, was in unserer Lebensumwelt geschieht und erfahren, um was es in der Politik geht. Wählen ab 16 ist gut, damit die Politiker sich mehr für uns Jugendliche interessieren und auch damit nicht nur alte Leute wählen gehen, sondern auch junge Leute lernen mit der Demokratie umzugehen. Es ist auch gut wenn 16-Jährige wählen gehen, weil je mehr BürgerInnen mitentscheiden dürfen wie wir leben, desto besser.



**Stefan (13), David (13), Dominik (14), Matthias (14),
Julia (13), Nathalie (14)**

Wir haben heute einen Parlamentarier interviewt, nämlich Dieter Brosz von den Grünen. Die Grünen gibt es seit 1986 und Herr Brosz sitzt für diese Partei als Abgeordneter im Parlament. Von ihm erfuhren wir, dass er will, dass die Jugendlichen mehr mitbestimmen und ihre Meinung äußern. Außerdem erfuhren wir, dass er nichts dagegen hat, dass Ausländer mit ihren Familien nach Österreich ziehen. Wieso auch nicht, denn sie zahlen auch wie jeder andere Mensch in Österreich Steuern.



DEMOKRATIE ODER DIKTATUR?

Folgender Artikel handelt von den Unterschieden zwischen einer Republik und einer Diktatur.



Beatrice (14), Jürgen (13), Gregor (13),
Nina (13), Jasmin (14)



Diktatur

Demokratie:

Wir sind froh, dass in unserem Land Demokratie herrscht. Demokratie ist, wenn alle entscheiden können. Das heißt man kann seine Meinung frei äussern. Wir können Parteien wählen und die entscheiden was richtig für unser Land ist. In einer Demokratie ist es erlaubt zu demonstrieren.

Die Parteien sorgen für politische Ordnung im Staat. Demokratisch ist auch zum Beispiel die Klassensprecherwahl.

Diktatur:

In manchen Ländern gibt es keine Demokratie, sondern eine Diktatur. Anders als bei der Demokratie, entscheidet hier nur einer alleine über die politische Ordnung. Es herrscht keinerlei Redefreiheit und auch Demonstrationen werden brutal niedergeschlagen. Obwohl es Wahlen gibt, existiert im Staat keine Gerechtigkeit, denn diese Wahlen werden meistens manipuliert. Manche früheren Diktaturen sind schon zu demokratischen Staaten geworden. Es ist also möglich, dass in allen Ländern eine Demokratie herrscht. Aber der Weg kann sehr schwer sein.

Interview:

Wir haben heute mit unserem Gast Dieter Brosz geplaudert. Wir haben ihn um eine Erklärung zu den Parteien gefragt. Seine Erklärungen betrafen vor allem seine Partei „Die Grünen“. Die Grünen sind vor allem Vertreter von Umweltschutz und von Projekten wie z. B. „Bio-Heizungen“, Windkraft und Sonnenenergie!

Unsere zweite Frage handelte von Diktaturen in anderen Ländern. Herr Brosz erklärte uns, dass in der Diktatur Unterdrückung und Angst herrschen.

Als letztes haben wir uns noch über seine Arbeit als Abgeordneter informiert.



Republik

JUGENDLICHE UND DIE POLITIK

Manche Menschen sind enttäuscht, verärgert und es wird den PolitikerInnen oft vorgeworfen sie würden nur auf ihren eigenen Vorteil achten, nur streiten und es würden hinter den Kulissen faule Kompromisse erarbeitet. Außerdem hätten sie den Kontakt zur restlichen Bevölkerung aus den Augen verloren.

Dazu kommt noch, dass die Medien oft nur die Schattenseiten und Misserfolge zeigen und über sie berichten.

Was ist Politikverdrossenheit?

Wenn Jugendliche glauben, dass die Politik nichts mit ihnen zu tun hat, sind sie im Unrecht:

Schulfächer, Schulstunden, (Schulpflicht), Jugendschutzgesetze (Alkohol bzw. Zigarettenkonsum,...) werden von der Politik vorgeschrieben. Aber auch Unwissenheit und Desinteresse tragen zur Politikverdrossenheit bei.

Vorschläge um dem entgegen zu wirken sind zum Beispiel die Demokratiewerkstatt, gute Beispiele in den Medien, Schulausflüge zu Veranstaltungen die sich mit Politik befassen.

Dieter Brosz im Gespräch:

Ein Interview mit Dieter Brosz (Bildungs- und Sportsprecher der Grünen):

Was würden Sie machen damit die Jugendlichen mehr Interesse an Politik bekommen?

Antwort: „Ich würde die Mitgestaltung der Jugendlichen und die Mitbestimmung in der Schule, Zuhause und in der Gemeinde gerne unterstützen. Außerdem sollten die Jugendlichen erkennen, dass ihnen die Politik hilft, ihre Interessen und Meinungen umzusetzen.“

Waren Sie als Jugendlicher an Politik interessiert? „Ich habe mich schon im Volksschulalter für die Politik interessiert.“

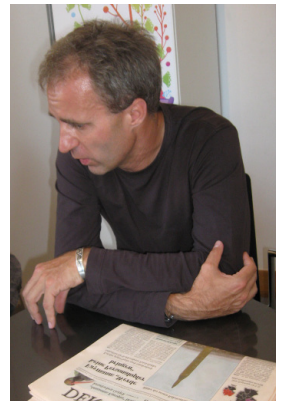
Aus seiner Kindheit erzählt er uns: „Als ich 10 Jahre alt war, wollte man in Krems ein Atomkraftwerk bauen. Über eine Volksabstimmung wurde darüber entschieden und ich war enttäuscht, dass ich nicht mitbestimmen durfte!“

„Ab meinem 14. Lebensjahr war ich mir sicher, dass ich in der Politik arbeiten möchte!“

Was sagen sie zu den Vorwürfen, dass Politiker oft streiten, auf den eigenen Vorteil achten und hinter den Kulissen würden faule Kompromisse erarbeitet werden?

„Eigentlich finde ich die Kritik aus Medien nicht berechtigt. Denn jeder Politiker versucht mit seinem Umfeld so gut wie möglich umzugehen.“

Zum Abschluss sagte uns Dieter Brosz: „In der Politik braucht man ein dickes Fell!“



Stefan (13), Stefan (13), Zuleha (14), Viktoria (13), August (13)



Im Gespräch mit Dieter Brosz.



Alex weiß nicht warum er sich für Politik interessieren soll oder was er damit zu tun hat.



In der Schule ...



In der Disco ...



Alex hat wieder etwas dazugelernt.



Die 4B kennt einen Parlamentarier auf den ersten Blick.



WÄHLEN - WIE UND WARUM?

Wir wollen euch heute etwas über das Wählen erzählen.

Wenn man wählen geht will man sicher sein, die richtige Entscheidung zu treffen. Denn wer die Gesetze macht und somit unser aller Zusammenleben regelt ist eine wichtige Angelegenheit.

Dazu kann man die Broschüren verschiedener Parteien lesen, vergleichen und sich für die Partei entscheiden welche die eigenen Interessen am besten vertritt. Es gibt auch sehr viele Bücher über Politik die man sich in verschiedenen Bibliotheken ausleihen kann.

Im Fernsehen kann man auch sehen wen man wählen kann, was diese Leute vorhaben und am Ende auch wie die Wahlen ausgegangen sind. Auch Im Radio werden viele Interviews gegeben und Berichte über die KandidatInnen gesendet. Im Internet kann man recherchieren oder Diskussionen mitverfolgen. Dort kann man auch Fragen stellen oder selbst mitreden. Denn jede Meinung zählt.

Zu diesem Thema befragten wir auch unseren Gast Dieter Brosz, der sehr viel über dieses Thema weiß. Er ist nämlich Abgeordneter.

Die Mehrheit im Nationalrat (SPÖ, ÖVP und die Grünen) stimmten dafür, dass man ab dem 16. Lebensjahr wählen darf. Seit man schon ab 16 Jahren wählen darf sind es ca. 180 000 Wähler mehr. Es ist gut, dass man ab 16 Jahren wählen darf, weil Jugend-

liche ihre eigene Entscheidung treffen können. Schon mit 15 Jahren war Dieter Brosz sehr an der Politik interessiert. Er sagt, wenn er schon gedurft hätte, hätte er mit 16 Jahren die Grünen gewählt. Unsere ReporterInnenkollegInnen von Seite zwei haben allerdings recherchiert, dass die Grünen erst 1986 gegründet wurden, also ungefähr zwei Jahre nach seinem 16. Geburtstag.

Er beschäftigt sich hauptsächlich mit Sitzungen, die meistens in einer Woche im Monat sind.



**Michael (13), Michael (13), Enis (13),
Theresa (14), Natalie (13), Patricia (13)**



Hier sehen sie SchülerInnen, die sich über Politik informieren.

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Werkstatt mit ParlamentarierInnen**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4B, Hauptschule Langenlois, Kaserngasse 2, 3550 Langenlois